

auch politisch engagierte. Dies stand im Gegensatz zum Geist der Pfadfinderbewegung, dem in den 1935 beschlossenen neuen Statuten wie folgt Ausdruck verliehen wurde: «Das Korps hängt mit keiner politischen Körperschaft zusammen und darf in keiner Weise mit Parteipolitik, irgendwelcher Art, in Verbindung gebracht werden. Wer in der Pfadfinderbewegung ein Amt bekleidet und in der Politik eine prominente oder aktive Rolle spielt, hat sich sofort von der Bewegung als aktiver Pfadfinder zurückzuziehen. Die Führung jeder [Pfadfinder-] Gruppe soll das Vertrauen der Regierung und der ganzen Bevölkerung geniessen». ¹³ Im Jahre 1933 gehörte Carl von Vogelsang zu den Gründungsmitgliedern und zur Leitung des «Liechtensteiner Heimatdienstes», einer politischen Vereinigung, die in Liechtenstein nach österreichischem Vorbild einen autoritären Ständestaat einführen wollte. Der «Liechtensteiner Heimatdienst» war zunächst eine gegen den Parteienstreit gerichtete Organisation. Antisemitisch und nationalsozialistisch gesinnte Kräfte, zu denen auch Vogelsang gehörte, gewannen jedoch immer stärkeren Einfluss. ¹⁴ Bereits im Jahre 1934 hatte Alexander Frick, Leiter der Pfadfinderabteilung Schaan, die Fürstliche Regierung darüber unterrichtet, dass Vogelsangs politisches Engagement unvereinbar mit dem pfadfinderischen Wirken sei. ¹⁵ Frick hatte vergeblich versucht, Vogelsang von dieser Unvereinbarkeit zu überzeugen. ¹⁶ Aufgrund seines politischen Agierens musste Vogelsang schliesslich Ende 1934 oder Anfang 1935 die Pfadfinderschaft verlassen. ¹⁷

Dennoch blieb Vogelsang mit der Pfadfinderbewegung auf eine andere Art verbunden. Am Jubiläumslager der österreichischen Pfadfinderschaft in Laxenburg bei Wien im Sommer 1936 nahm auch eine 12-köpfige Delegation aus Liechtenstein teil. Mit dabei war Helmuth Isenberg, ¹⁸ Sohn des jüdisch-deutschen Bankiers Sally Isenberg. ¹⁹ Über das Verhalten von Helmuth Isenberg im Pfadfinderlager verfasste Vogelsang einen detaillierten Spitzelbericht. ²⁰

«Die österreichischen katholischen <St. Georg>-Pfadfinder hatten in Laxenburg bei Wien ihr 10. Jubiläumslager. Dazu waren auch die katholischen

Pfadfinder Liechtensteins eingeladen. Zu diesen drängte sich plötzlich der junge Helmut Isenberg, er wollte mit. Man sagte ihm zuerst, es ginge doch nicht, weil er Jude sei, ... Jung Isenberg brachte es ... so weit, dass man ihn als Gast mitliess und ihm die liechtensteinische Uniform lieh.

Dafür fuhr Vater Sally die ... Pfadfinder morgens zur Bahn nach Feldkirch und lieh ... den Pfadfindern 2 Zelte. Das Geschäftchen war also gemacht. Man fuhr nach Wien-Laxenburg. Jung Isenberg nahm eine Mundharmonika mit, konnte aber nicht recht spielen.

... Am ersten Tag [im Lager] arbeitete jung Isenberg so lange, bis sein Zelt aufgestellt war. Dann ging das Jüdlein daran, Abzeichen mit anderen Freunden zu tauschen und zu handeln. Um die Arbeitsteilung kümmerte er sich gar nicht mehr. Er beredete stets jüngere Pfadfinder, wenn er Lagerdienst haben sollte, für ihn die Arbeit zu tun. Einen Tag hatte er Ausgangserlaubnis, er blieb aber 2 Tage und 2 Nächte ... weg und zog in Wien mit einer Jüdin herum ...

[Es werden mehrere Zeugen genannt]

Vaduz: 3. August 1936

v. Vogelsang»

Im besagten Pfadfinderlager in Laxenburg dabei – und wahrscheinlich Vogelsangs Informant – war August Müssner, ²¹ geboren 1920, der dann 1938 Mitglied der «vorläufigen Landesführung» der «Volksdeutschen Jugend» Liechtensteins, der einheimischen HJ, wurde. Er arbeitete für Vogelsang, der seit anfangs 1936 Redaktor beim «Liechtensteiner Vaterland» war. Müssner fungierte im Büro des «Vaterland»-Redaktors als Hilfskraft. ²²

Gegen das antisemitische Agieren von Vogelsang und Müssner gab es Widerstand innerhalb der Pfadfinderschaft. So schrieb der Vaduzer Pfadfinderführer Marzell Sele am 4. August 1936 einen Brief an den Fürsten, in dem er sich ausdrücklich gegen das Verhalten von Müssner verwahrte:

«Hier [in Wien] angekommen, mussten wir mit Erstaunen feststellen, dass Müssner hinter unserem Rücken, ohne unser Wissen und gegen das ausdrückliche Verbot, an das Vaterland 3 Artikel vom Stappel gelassen. ²³ Wir sind nun mit dem offiziel-